

Landi contact



12 *Heim und Hof unter einen Hut bringen*

Mit der Produktion regionaler Produkte, der eigenen Alp und dem Hof hat die Familie Berra viel zu tun.

Wertschöpfung für den Betrieb 04

LANDI Thuisis nach Wiederaufbau eröffnet 09

Vorsicht glatt: Skateline für Schlittschuhläufer 15

MITGLIEDER FRAGEN



André Stöckli,
Landwirt
fragt:

«WAS MACHT DIE FENACO, DAMIT MEINE ADMINISTRATION EINFACHER WIRD?»

André Stöckli führt in Boswil (AG) einen Ackerbaubetrieb mit Schweinezucht und Junghennenaufzucht. Seit Jahren versucht er, die Administration auf seinem Betrieb zu vereinfachen und aus diesem Grund möglichst digital zu führen. Doch anstelle einer Vereinfachung verkompliziert sich aus seiner Sicht alles.



Marco Mattmann,
Leiter Smart Farming,
fenaco Genossenschaft
antwortet:

Die grösste Chance, um die landwirtschaftliche Administration zu vereinfachen, sieht auch die fenaco-LANDI Gruppe in der Digitalisierung. Deshalb hat sie in den eigenen Reihen bereits verschiedene Massnahmen hierzu realisiert. Ein aktuelles Beispiel ist der Fakturatransfer: LANDI Rechnungen können automatisch via LANDI Website heruntergeladen und direkt in die Buchhaltungssysteme der Produzentinnen und Produzenten eingeleitet werden. Weitere Vereinfachungen im Tagesgeschäft bieten unsere digitalen Helfer wie die Anicom App, die Ernte App und viele mehr. Aufgrund der überschaubaren Grösse der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft sind verschiedene Plattformen nicht wirkungsvoll – und entsprechend kompliziert. Im Bestreben einer Konsolidierung der im Markt angebotenen Systeme, engagiert sich die fenaco am Aufbau des privatrechtlich organisierten Startups Barto. Das Portal Barto dient den Landwirtinnen und Landwirten dazu, ihre Administration im Zusammenhang mit dem Direktzahlungssystem möglichst effizient zu erledigen. Hierzu erfassen diese ihre Daten einmal und geben sie selbstbestimmt an ihre verschiedenen Anspruchsgruppen weiter.

Möchten Sie auch eine Frage an die fenaco-LANDI Gruppe stellen?

Gerne können Sie uns Ihre Frage via E-Mail info@landicontact.ch mitteilen.

Agri & Co Challenge: 16 Gewinner ausgezeichnet

SAINT-AUBIN/FR Die Agri & Co Challenge wurde vom Kanton Freiburg im Januar 2018 lanciert. Es soll aufstrebende Jungunternehmen aus den Sektoren Landwirtschaft, Lebensmittel und Biomasse anziehen. Gesamthaft gingen 154 Kandidaturen aus 53 Ländern ein.

Am 7. November 2018 wurden die Gewinner der Agri & Co Challenge erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Jury, in der Geneviève Gassmann, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft und



Die Gewinner des Innovationsprogramms Agri & Co Challenge. Bild: zvg

Leiterin der Region Westschweiz, einsetzt, kürte insgesamt 16 Gewinner. Die zehn Projekte des Relocation Program werden sich im kommenden Frühling im Agri & Co Innovation Center in Saint-Aubin niederlassen. sin

Impressum LANDI Contact

Information für die Mitglieder der fenaco-LANDI Gruppe. Erscheint als im Abonnement inbegriffene Beilage zur UFA-Revue.

Herausgeberin: fenaco Genossenschaft, Erlachstrasse 5, CH-3012 Bern

Redaktion: Markus Rössli, Leitung (rö), Gabriela Küng, Blattmacherin (gk), Jean-Pierre Burri (jpb), Cyril de Poret (cdp), Eva Studinger (es), Verena Sälle (vs), Sarah Sinn (sin)

Redaktion/Verlag: LANDI Medien, Theaterstrasse 15 a, 8401 Winterthur, Tel. 058 433 65 20, Fax 058 433 65 35, info@landicontact.ch

Layout: Unternehmenskommunikation fenaco Genossenschaft

Druck: Print Media Corporation, CH-8618 Oetwil am See

Papier: Refutura Offset hochweiss, 80 gm², Recycling

Schweizerisch-deutsches Joint Venture: LahrLogistics eröffnet Logistikhallen 2 und 3



Die neuen Hallen verdreifachen die Leistungsfähigkeit des Logistikzentrums. Bild: LANDI Schweiz AG

LahrLogistics House & Garden GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der deutschen ZG Raiffeisen und der fenaco Genossenschaft. Am 13. November 2018 wurden im baden-württembergischen Lahr die zusätzlichen Hallen 2 und 3 des 2015 eröffneten Logistikzentrums offiziell eingeweiht und dessen Leistungsfähigkeit somit verdreifacht. Mit der Erweiterung um 30 000 Palettenplätze auf eine Gesamtlagerkapazität von 45 000 Palettenplätzen bestehen nun opti-

male Voraussetzungen, die logistischen Dienstleistungen für LANDI Schweiz AG und ZG Raiffeisen weiter auszubauen. In den Ausbau der beiden Hallen hat das schweizerisch-deutsche Joint Venture 14,7 Millionen Euro investiert. Die bisherige Gesamtinvestition inklusive Grundstück beträgt 31,1 Millionen Euro. Am Gemeinschaftsunternehmen sind die fenaco Genossenschaft zu 74 Prozent und die ZG Raiffeisen zu 26 Prozent beteiligt.

Mehr Logistikleistung

«Sowohl die ZG Raiffeisen als auch die fenaco benötigten mehr Kapazität», sagt Daniel Thomann, Geschäftsführer LahrLogistics. Die Arbeiten verliefen während der sieben Monate reibungslos und bereits im Juni konnte der Betrieb in den neuen Hallen aufgenommen werden. Die Regalhallen mit Andockstationen für Lastwagen sind nach den modernsten logistischen Anforderungen ausgestattet. Das Gemeinschaftsunternehmen LahrLogistics ergänzt die Zusammenarbeit der fenaco Genossenschaft und ZG Raiffeisen im global tätigen Handels- und Dienstleistungsunternehmen Intercoop House & Garden. «Für die LANDI Schweiz stellt LahrLogistics eine optimale Ergänzung des Logistikstandortes in Dotzigen (BE) dar. Damit ist auch in Zukunft die zeitgerechte Belieferung aller 280 LANDI Läden gewährleistet», sagt Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco. sin

fenaco Landesprodukte: 100 Prozent Schweizer Wasserkraft

fenaco Landesprodukte hat sich dazu verpflichtet, ab 1. Januar 2019 ihre Standorte mit Strom aus 100 Prozent Schweizer Wasserkraft zu betreiben. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsengagements der fenaco Genossenschaft macht sich damit eine weitere strategische Geschäftseinheit von fenaco für die CO₂-Reduktion stark. So ist es unter anderem erklärtes Ziel von fenaco, die CO₂-Emissionen bis 2020 um 15 Prozent zu senken und die Energieeffizienz bis 2022 um 20 Prozent zu steigern. «Als führender An-

bieter von Früchten, Gemüse und Kartoffeln in der Schweiz tragen wir eine grosse Verantwortung für unsere Umwelt – auch gegenüber unseren Produzentinnen und Produzenten und den Konsumenten», sagt Markus Hämmerli, Leiter fenaco Landesprodukte. Deshalb setzt fenaco Landesprodukte neben neuester Technologien im Bereich der Lager- und Aufbereitungsprozesse auch stark auf den Ausbau von Photovoltaikanlagen. Bereits heute in Betrieb sind die Anlagen in Perroy und Charrat. red

DIE ZAHL

3,3
Prozent

Gemäss heutiger Prognose wird die fenaco Genossenschaft bis Ende 2018 mehr als drei Prozent ihres gesamten Stromverbrauchs mit eigenen Anlagen decken. Das heisst, dass 6000 von total 180 000 MWh aus fenaco eigenen Solaranlagen stammen. Mit diesem Wert liegt die fenaco leicht über dem Gesamtstrommix der Schweiz, welcher im Jahr 2017 bei 2,88 Prozent lag. Die Nachhaltigkeitsziele der fenaco sehen vor, diesen Wert stetig zu steigern. sin

WERTSCHÖPFUNG FÜR DEN BETRIEB

Iris und Urs Wölfli bewirtschaften in Schmiedrued (AG) einen landwirtschaftlichen Familienbetrieb. Vom Futter über die Ferkelproduktion bis zur Mast behält die Familie Wölfli so viel Wertschöpfung wie möglich auf dem Betrieb. Sie arbeiten mit verschiedenen Partnern aus der fenaco-LANDI Gruppe zusammen und schätzen die partnerschaftliche Beziehung.

Text und Bilder: Gabriela Küng

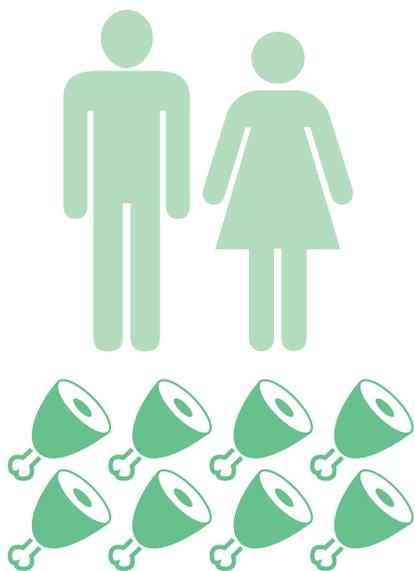
Mit 110 Trächtigkeitstagen werden die Mutterschweine auf dem Betrieb von Iris und Urs Wölfli in Schmidrued eingestallt. Wölfli sind Teil eines Rings der arbeitsteiligen Ferkelproduktion (AFP) und haben 20 Abferkelplätze. Nach rund sechs Wochen wechseln die Ferkel mit acht bis zehn Kilogramm in Wölfli's eigenen Aufzuchtstall. Nach der Aufzucht wiegen die Schweine 25 Kilogramm und

wechseln entweder in den Maststall der Wölfli oder werden über die Anicom AG vermarktet. «Mit den verschiedenen Ställen können wir so viel Wertschöpfung wie möglich auf dem Betrieb behalten», erklärt Urs Wölfli. Auf dem 14 Hektaren grossen Betrieb produziert er unter anderem Gerste und Triticale, welche an die LANDI Aarau-West AG geliefert und für die Mischfutterproduktion genutzt werden. «Das Futter kommt als UFA-Futter wieder zurück auf unseren Betrieb», erzählt Wölfli. Für ihn ist wichtig, möglichst in einem Kreislauf zu produzieren. Das Stroh aus der Getreideproduktion wird wiederum als Einstreu genutzt und das Grasland in der Hügellzone wird als Futter für die 24 Mastrinder verwertet. Einzig etwas Silomais wird für den Verkauf produziert. Die Schweine fressen im Jahr rund 220 Tonnen UFA-Futter. «Die UFA ist für mich der perfekte Partner: Das Futter ist hochqualitativ und kostengünstig, ich bin einfach zufrieden», erzählt Wölfli. Selbstverständlich trage zum guten Preis auch die Rückvergütung über die LANDI bei, die einkalkuliert werden müsse.



2017 legten die Lastwagen der Anicom 1 353 897 km zurück.

Beziehung zur LANDI und zum Personal, das stets freundlich ist und über hohes Fachwissen verfügt», erläutert Wölfli. Bereits seit 1972, als Wölfli einen Schweinestall für die Schweinezucht bauten, sind sie Kunden der LANDI, UFA und Anicom. Im Jahr 2000 bauten sie noch einen Schweinemaststall. «Wir sind langjährige und treue Kunden und das wird geschätzt», freut sich Wölfli. Die Anicom ist für Wölfli der Partner für die Tiervermarktung. Auch hier schätzt er das gute Verhältnis und auch die prompte Bezahlung. Damit seien die gesamten Verkaufsprozesse jeweils schnell erledigt, auch im administrativen Bereich. Für Wölfli ist aber auch klar, dass diese guten Verhältnisse nicht von



22,2 KG

Jede in der Schweiz wohnhafte Person verzehrte 2017 durchschnittlich 22,2 kg Schweinefleisch. *Quelle: Proviande*

Hohes Fachwissen

Wölfli ist Aktionär der Anicom wie auch der LANDI Aarau-West AG und kehrt regelmässig am Standort in Kölliken. «Ich schätze die persönliche



Agri Natura wurde vor 30 Jahren als erstes Fleisch-Label in der Schweiz gegründet und basiert heute auf den Richtlinien von IP-Suisse. Die Produkte können bei Volg, TopShop und Prima gekauft werden.



Iris und Urs Wölfli sind stolz auf die tiergerechte Schweinehaltung auf ihrem Betrieb und stehen für die Qualität von Schweinefleisch ein.

irgendwo herkommen: «Man muss sich auch selber einbringen und zusammenarbeiten», erklärt er.

Schweinefleisch Agri Natura

Die Familie produziert Schweinefleisch für Agri Natura. Sobald die Schweine ausgemästet sind, holt die Anicom die Tiere ab und liefert sie an einen Schlachtbetrieb der Ernst Sutter AG. Dort werden die Schweine geschlachtet und das Fleisch zu Agri Natura Produkten verarbeitet. Diese werden wiederum in Volg-Läden und TopShops verkauft. Selbst Iris Wölfli, die in der Dorfkäserei arbeitet, welche als Prima-Laden auftritt, verkauft die Agri Natura Produkte. Sie arbeitet 50 Prozent in der Dorfkäse-

rei und die restliche Zeit auf dem Familienbetrieb. Marina, eine der vier Töchter der Wölfli, arbeitet ebenfalls zu 50 Prozent auf dem Betrieb. «Marina wird unseren Familienbetrieb in den nächsten zwei bis drei Jahren übernehmen», erklärt der 61-jährige Vater.

Grosses Geschenk

Bezüglich fenaco-LANDI Gruppe ist das erste, was Iris und Urs Wölfli in den Sinn kommt, das grosszügige Jubiläumsgeschenk, das allen angemeldeten Mitgliedern im Rahmen der Erfolgsbeteiligung zugestellt wurde. «Die Wertschätzung geht direkt zum Landwirt – das ist nicht selbstverständlich», freut sich Iris Wölfli. Die

fenaco selbst hingegen sei zwar gross, aber dadurch stark, konkurrenzfähig und effizient, so Urs Wölfli.

Um dem Konsumenten das Schweinefleisch wieder näher zu bringen, arbeitet Wölfli mit der LANDI zusammen und hilft mit bei den Events «Gesund und fein, Fleisch vom Schwein». In der LANDI Aarau West AG fand der letzte Event im September statt. Wölfli

Betriebsspiegel Wölfli

Betrieb: Urs und Iris Wölfli, Schmiedruef (AG)

Produktionszweige: Schweinemast, Schweinezucht, Rindermast und Ackerbau.

Tiere: 20 Abferkelplätze, 230 Aufzuchtplätze, 192 Mastschweinplätze, 24 Mastrinder und zwei schottische Hochlandrinder.

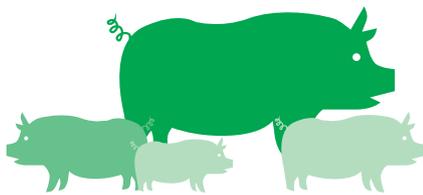
Fläche: 14 ha inkl. Pachtland mit Gerste, Triticale, Brotweizen, Silomais und Grasland.

Arbeitskräfte: Urs Wölfli (100%), Iris Wölfli (50%) und Marina Schärli (50%)



**418 000 SCHLACHTSCHWEINE
UND 350 000 MASTJAGER
transportierte die Anicom 2017.**

220 Tonnen UFA-Futter
bezieht Urs Wölfli
für seine Schweine.



Der Betrieb Wölfli produziert zwischen
600 und 650 Mastschweine pro Jahr.



Die Anicom transportiert unter anderem QM-Mastjäger. Bild: Anicom AG

brachte vier seiner Ferkel mit und erklärte den Konsumentinnen und Konsumenten alles Wichtige zur Produktion und zur Qualität des Fleisches.

Wölfli will seinen Betrieb den Konsumenten zeigen und profitiert davon. «Die Labels und Tierwohlprogramme helfen, den Ruf des Schweinefleisches

wieder ins Lot zu bringen», erklärt Wölfli. Und das muss man zeigen: «Wenn es uns gut geht, soll es den Tieren auch gut gehen», so Wölfli. ■

Interview

Anicom handelt nach den Interessen der Landwirte



Stefan Schwab,
Vorsitzender der
Geschäftsleitung,
Anicom AG

Weshalb ist die Anicom ein guter Partner für Schweizer Landwirte?

Die Anicom ist bekannt als der Tiervermarkter mit den innovativsten Dienstleistungen und einer regionalen Beschaffungskraft in allen Tiergattungen. Durch die regionale Verankerung sind wir nahe bei den Kunden, reagieren flexibel und halten einen überdurchschnittlichen Qualitätsstandard im Tiertransport. Wir lancieren zukunftsgerichtete

Konzepte zum Nutzen der ganzen Wertschöpfungskette vom Stall bis zum Ladentisch.

Wie stellen Sie sicher, dass die Anicom die Interessen der Produzenten vertritt?

Verteilt über das gesamte Wirtschaftsgebiet der Anicom werden vier Regionalausschüsse, bestehend aus aktiven Produzenten, als beratende Organe eingesetzt. Der Regionalausschuss bildet eine Kommunikationsplattform zwischen den Landwirten und der Anicom. Durch diesen Austausch und die Zusammenarbeit bringen die Produzenten ihre Ansichten und Anliegen ein. Der Puls der Landwirte wird erkannt und die Anicom handelt in ihren Interessen.

Das Image von Schweinefleisch schwächelt. Was unternimmt die Anicom dagegen?

Gemeinsam mit der Suisseporcs, Proviande, LANDI und der UFA wurden schweizweit rund 80 Events unter dem Motto «Gesund und fein, Fleisch vom Schwein» durchgeführt. Die Vorzüge des Schweinefleisches wurden dadurch den Konsumenten nähergebracht. Die Events waren sehr erfolgreich und gut besucht.

Inwiefern profitiert ein Landwirt als Aktionär bei der Anicom?

Als Aktionäre können unsere Kunden am Erfolg der Anicom partizipieren. Ebenfalls haben die Aktionäre bei der Teilnahme an der Generalversammlung ein Mitbestimmungsrecht. gk

LANDI Crêt-du-Loche feiert ihr 15-jähriges Bestehen

CRÊT-DU-LOCLE/NE Vom 25. bis 27. Oktober feierte die LANDI Crêt-du-Loche ihr 15-jähriges Bestehen und bot eine grosse Auswahl an Produkten aus ihrem Sortiment zu Sonderpreisen an. Nachdem die Lokalitäten in La Chaux-de-Fonds zu klein geworden waren, wurden im Dezember 2003 die neuen Räumlichkeiten in Crêt-du-Loche offiziell eingeweiht. Der Laden verzeichnet seit seiner Eröffnung hohe Besucherzahlen. Der Agrarbereich hat vom idealen Standort der LANDI sowie der guten Erreichbarkeit für Fachleute ebenfalls profitiert.

«Die Jubiläumstage krönen 15 Jahre Erfolg und wir freuen uns, dass wir mit den LANDI Läden im Kanton Neuchâtel laufend Synergien ausbauen konnten», betont Laurent Petitpierre, Vorsitzender der Geschäftsleitung der LANDI Région Neuchâtel SA. 2010 wurden die LANDI Läden Môtiers, Bevaix und Crêt-du-Loche zur LANDI Ouest Neuchâtelois SA zusammengesetzt und bilden zusammen mit der LANDI Cornaux, die 2014 dazu kam, die heutige Einheit.

Im Rahmen der drei Jubiläumstage präsentierte jeweils ein selbsteinzel-



Während den Jubiläumstagen präsentierten Weinbauern ihr Sortiment der Kundschaft. Bild: zvg

ler Weinbauer aus dem Kanton den Kunden täglich seine Produkte. Diese Degustationen waren bei der Kundschaft sichtlich beliebt. Die regionalen Produkte der angeschlossenen Bäuerinnen und Bauern fanden ebenfalls grossen Anklang. Zu den «Natürlich vom Hof»-Produkten gehören vor allem Trockenwürste, Konfitüren, Honig, Eier und selbstverständlich eine

grosse Auswahl an traditionellen Guetzli.

«Während des 15-jährigen Bestehens des Standorts Crêt-du-Loche wurden einige Umbauarbeiten vorgenommen. Der Grünbereich wurde 2010 überdacht und 2017 wurde das neue Ladenkonzept eingeführt, welches für die Kunden grosse Mehrwerte bietet», führt Laurent Petitpierre aus. jpb

Neuer TopShop für die LANDI Schwarzwasser

LIEBEFELD/BE Die Idee für einen TopShop in Liebefeld existierte bei der LANDI Schwarzwasser seit langem – im April 2016 wurde der geeignete Standort gefunden. An der ausserordentlichen Generalversammlung im Herbst 2016 wurde der Kreditantrag genehmigt. Der Spatenstich folgte am 1. Juli 2018. Der neue TopShop öffnet am 6. Dezember

2018 zum ersten Mal seine Tore. Der TopShop beschäftigt neun Mitarbeiter im Schichtbetrieb. Das schnelle und bequeme Nahrungs- und Genussmittelsortiment mit der Kernkompetenz Convenience-Produkte soll zusammen mit den langen Öffnungszeiten von Montag bis Samstag jeweils von 06.00 bis 22.00 Uhr und sonntags jeweils von 07.00 bis 22.00

Uhr eine breite Kundschaft ansprechen. Die Verkaufsstelle bietet den Kunden auf 120m² rund 2500 Artikel an. Acht lokale Produzentinnen und Produzenten sorgen mit ihren Produkten für Lokalität und Regionalität. Die Hauptlieferanten und Partner, welche das Sortiment sicherstellen, sind die Volg Konsumwaren AG und die Agrola. gk

WAS IST DAS DENN?

Nose to tail

Auf Deutsch «Nase bis Schwanz» oder auch «vom Schnörli bis zum Schwänzli» bedeutet dieser Ausdruck, dass man nicht nur die Edelstücke wie Filet oder Entrecôte, sondern auch viele andere Fleischstücke vom Tier geniessen kann. Das Ziel ist, dass man so viele Teile vom Tier wie möglich für den menschlichen Verzehr verwendet. Dies bewirkt einerseits eine Reduktion von Lebensmittelabfällen (Food Waste) und erhöht andererseits den inländischen Versorgungsanteil. Es gibt viele Gerichte, oft traditionelle Gerichte aus Grossmutter's Zeiten, welche unter dem Namen «Nose to tail» wiederentdeckt werden.

Die Plattform *kuhteilen.ch* zum Beispiel verhilft zu einer verminderten Verschwendung, indem man Fleischstücke bestellen kann, das Tier jedoch erst geschlachtet wird, wenn es zu 100 Prozent verkauft ist. Auch gibt es viele Restaurants, welche strikt nach dem Motto «Nose to tail» kreative Gerichte kochen. es

fenaco Zentralschweiz: Starker Auftritt an der ZEBI



Das neue Standkonzept kam bei den jungen Besuchenden sehr gut an. Bild: zvg

SURSEE/LU An der Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI zeigten vom 8. bis 11. November 2018 über 160 Firmen, Berufsverbände und Schulen ihr vielseitiges Aus- und Weiterbildungsangebot. Es informierten sich mehr als 14 000 Schülerinnen und Schüler sowie rund 10 000 Weiterbildungsinteressierte über die vielfältigen Möglichkeiten. Die fenaco Genossenschaft, Region Zentralschweiz, präsentierte sich mit einem überarbei-

teten Standkonzept, das bei den grösstenteils jungen Besuchern sehr gut ankam: Im umgebauten Lastwagen der Traveco AG konnten sie sich über die breite Palette der in der fenaco-LANDI Gruppe angebotenen Lehrberufe informieren. Hierbei nutzten sie den im Lastwagen installierten Touchscreen, über den sie interaktiv verschiedene Imagefilme und Zusatzinformationen zu den einzelnen Berufsfeldern abrufen konnten. sin

GF-Wechsel LANDI Pilatus AG und neuer Leiter LANDI AG

MALTERS/LU Per 1. Januar 2019 wechselt in der LANDI Pilatus AG die Geschäftsführung. Iwan Lisibach, bisheriger Vorsitzender der Geschäftsleitung, wird Leiter LANDI AG und Mitglied der Regionalleitung Zentralschweiz. Christine Schöpfer, bisher im Projektmanagement bei der fenaco tätig, übernimmt den Vorsitz der Geschäftsleitung der LANDI Pilatus AG. «Ich freue mich auf die neue Herausforderung und die vielseitigen Aufgaben in der LANDI Pilatus AG», erläutert Schöpfer. gk

Christine Schöpfer
Bild: zvg



Iwan Lisibach
Bild: zvg

GF-Wechsel Matzingen

MATZINGEN/TG Alice Brüscheiler wurde per 1. Januar 2019 zur neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung der LANDI Matzingen ernannt. Sie folgt auf Kajetan Mazenauer, welcher sich entschieden hat, eine neue berufliche Herausforderung ausserhalb des Unternehmens anzunehmen. «Alice Brüscheiler wird den eingeschlagenen Erfolgskurs konsequent weiterführen und die LANDI Matzingen gezielt weiterentwickeln», sagt Peter Haas, Präsident der Verwaltung der LANDI Matzingen. zvg

LANDI Thusis wird neu eröffnet

THUSIS/GR Der 14. Dezember 2017 war ein dunkler Tag für Thusis. Nach 10.00 Uhr rauchte es über der LANDI. Es brach ein Feuer aus, welches nach kurzer Zeit den ganzen Laden, das angrenzende Lager sowie den Tankstellenshop erfasste. Die Reaktion der Standortverantwortlichen und Mitarbeitenden war vorbildlich: Sie evakuierten innert kürzester Zeit sämtliche Personen, die sich in den Gebäuden befanden. So konnte verhindert werden, dass Personen ernsthaft zu Schaden kamen. Rund 150 Einsatzkräfte waren am Standort im Einsatz und brachten das Feuer unter Kontrolle.

Übergangszeit

Für die Mitarbeitenden wurden Lösungen innerhalb der LANDI Graubünden AG, welcher der LANDI Laden in Thusis angehört, gesucht und gefunden. Im März 2018 konnte das Provisorium für den TopShop, den LANDI Laden wie auch das Agrarcenter eröffnet werden. Ab da ar-



Der wiederaufgebaute LANDI Laden in Thusis. Bild: Nicola Pitaro

http://bit.ly/LANDI_Thusis 

beiteten alle wieder in Thusis. «Für uns war wichtig, dass unsere Mitarbeiter Stabilität und damit auch den üblichen Lohn erhalten», erklärt Joachim Kirchler, Vorsitzender der Geschäftsleitung der LANDI Graubünden AG.

Neuer Laden, neues Glück

Bereits am 29. November 2018 konnte nach nicht einmal einem Jahr in Thusis der neue LANDI Laden inklu-

sive TopShop und Agrarcenter eröffnet werden. Der neue Standort in Thusis bietet eine Schnellladestation für Elektrofahrzeuge und die Dächer sind mit Solaranlagen bestückt. Das Agrarcenter wurde vergrössert. Über die Eröffnungstage profitierten die Kundinnen und Kunden von diversen Spezialangeboten wie zum Beispiel dem Geschenk von zwei Waschjetons plus einem Gutschein von fünf Franken für jedes Tanken. gk

Interview

«Genossenschaftliches Konzept als riesiger Vorteil»

Was war Ihr erster Gedanke, als Sie über den Brand informiert wurden?

Der erste Gedanke war: hoffentlich kein Personenschaden. Zum Glück war das auch so. Das Thema Sicherheit war bei uns präsent, da wir an der vorherigen Ostschweizertagung der fenaco-LANDI Gruppe das Thema behandelten. Hinzu kommt, dass unsere Mitarbeitenden vorbildlich und intuitiv richtig reagiert haben.

Was passiert nun mit dem brandstiftenden Lernenden?

Der Lernende wurde nun zu zehn Monaten Haft verurteilt. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und werden keine Schadenersatzklage einreichen.

Wie hoch ist der Schaden?

Der Schaden liegt bei rund neun Millionen Franken. Wir waren gut versichert, worüber wir sehr froh sind.

Wie schafft man diesen Wiederaufbau innert so kurzer Zeit?

Hier merkt man den grossen Vorteil einer Genossenschaft. Die fenaco-LANDI

Joachim Kirchler,
Vorsitzender der
Geschäftsleitung,
LANDI Graubünden AG



Gruppe stand uns zur Seite und bot uns sensationelle Hilfe. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern wie Bison, LANDI Schweiz, Volg Konsumwaren AG und Areale und Technik der Region Ostschweiz war sehr speditiv und schnell. Das genossenschaftliche Konzept ist gerade in der Not ein riesiger Vorteil.

Buure-Zmittag im Agrarcenter Melchnau

MELCHNAU/BE Am Sonntag, 28. Oktober, führte die LANDI Melchnau-Bützberg den ersten Buure-Brunch durch. Alle Mitglieder der LANDI waren mit ihrer Familie herzlich dazu eingeladen, die neue Führungsmannschaft im Agrarbereich sowie die neue Präsidentin und Geschäftsleitung bei einem leckeren Mittagessen besser kennenzulernen. Pünktlich um zehn Uhr fanden die ersten Gäste den Weg ins Agrarcenter und genossen bei guter Stimmung die Käseplatten aus der Käserei Melchnau. Am Mittag wurden die Gäste mit Feinem vom Grill verköstigt. Um 13 Uhr begrüßte Franziska Schärer, Präsidentin der LANDI Melchnau-Bützberg, die anwesenden Gäste. Peter Stalder, Leiter Agrar,



Für die Unterhaltung der Kinder standen Tretraktoren und eine Spielecke bereit. Bild: zvg

blickte auf seine 29 Jahre in der LANDI zurück. Er wird anfangs 2019 die Schlüssel an das neue Agrarteam unter der Leitung von David Hofmann abgeben und verdient in Pensi-

on gehen. Rund 350 Gäste genossen den kühlen Tag in der neuen, geheizten Agrarhalle und nutzten die Gelegenheit für ein gemütliches Beisammensein unter Berufskollegen. gk

GEWINNEN SIE ...

... eine LANDI Geschenkkarte im Wert von Fr. 500.–

So nehmen Sie teil:

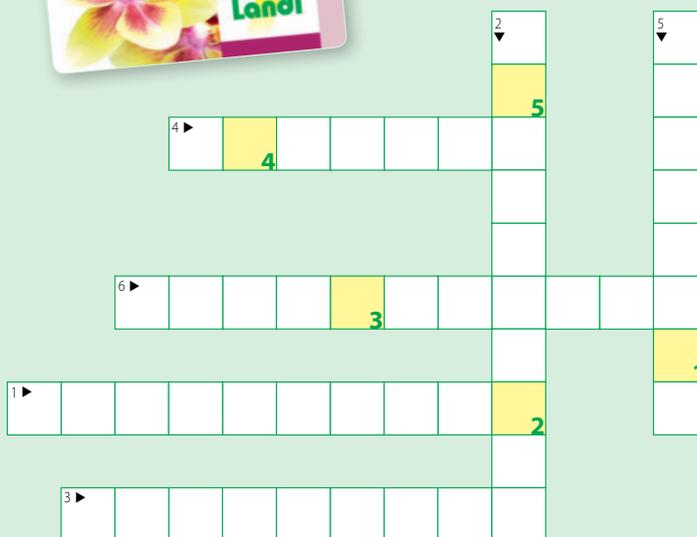
Schicken Sie das Lösungswort per SMS mit **KFL Lösungswort** mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Adresse** an **880** (1 Franken) oder mit einer Postkarte an LANDI Contact, Postfach, 8401 Winterthur. Einsendeschluss ist der 14. Januar 2019.

Gewinner Oktober 2018

1. Preis: Arnold Roth, 3792 Saanen
2. Preis: Edith Frey, 4954 Wyssachen
3. Preis: Hans Steffen, 3452 Grünenmatt

Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1. Wie heisst das erste schweizerische Fleisch-Label?
2. Welcher Ausdruck wird in der Rubrik «Was ist das denn?» erklärt?
3. Wo wird jeden Winter eine Skateline für Schlittschuhläufer präpariert?
4. Die Mitarbeiter welcher LANDI beteiligen sich am Generationengespräch?
5. In welchem Dorf lebt die porträtierte Familie Berra?
6. Welche LANDI feiert ihr 15-jähriges Bestehen?



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6

VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Anlass	Ort	Weitere Infos
11.12.2018	Veranstaltung zum Thema Heimischer Zuchtfisch	Zollikofen	www.hafl.bfh.ch → Agenda
08.01.2019	Ostschweizer Food Forum	St. Gallen	www.foodforum.ch
09. – 12.01.2019	Swissexpo	Lausanne	www.swiss-expo.com
11.01.2019	Bioackerbautagung 2019	Gränichen	www.fibl.ch → Service → Termine
24.01.2019	Nachhaltigkeitstagung Agroscope	Zürich	www.agroscope.ch → Aktuell → Veranstaltungen
24.01.2019	Biolegehennentagung 2019	noch offen	www.fibl.ch → Service → Termine
30.01.2019	Bioobstbautagung 2019	Lindau	www.fibl.ch → Service → Termine
21. – 24.02.2019	Tier & Technik	St. Gallen	www.tierundtechnik.ch
27.02.2019	Bio Praxistag an der Swiss Future Farm	Ettenhausen	In Ihrer LANDI
28.02. – 03.03.2019	Agrimesse Thun	Thun	www.agrimesse.ch
02.03.2019	Expo Bulle 2019	Bulle	www.expobulle.ch

Weitere Infos und regionale Veranstaltungen unter www.ufarevue.ch → Agenda

Tier & Technik

Datum: 21. – 24.02.2019

Ort: St. Gallen

www.tierundtechnik.ch

An der 19. Tier & Technik werden rund 480 Aussteller auf dem Messegelände in St. Gallen ihre neuesten Produkte präsentieren und über die neuesten Trends rund um Nutztiere, Landmaschinen, Produktionsmittel und Dienstleistungen in der Landwirtschaft informieren. Die fenaco-LANDI Gruppe wird unter anderem mit der UFA, Melior, Anicom, UFA-Samen, Landor und der Serco Landtechnik präsent sein. gk



Bio Praxistag

Datum: 27.02.2019

Ort: Ettenhausen

Infos und Anmeldung in Ihrer LANDI

Der Bio Praxistag wird von der UFA AG organisiert und findet auf der Swiss Future Farm in Tänikon, Ettenhausen, statt. Das Thema ist die Digitalisierung auf dem Biobetrieb, wobei die Swiss Future Farm, Bio Suisse, Agroscope sowie verschiedene Tochtergesellschaften der fenaco Genossenschaft ihr Wissen den Besucherinnen und Besuchern mitgeben. Nach Präsentationen am Morgen gibt es am Nachmittag drei Workshops. gk

HEIM UND HOF: **ALLES UNTER EINEN HUT BRINGEN**

Die Familie Berra produziert regionale Produkte selbst, setzt sich für das Dorfleben ein und bietet Gruppen und individuellen Besuchern Einblick in den landwirtschaftlichen Alltag. Die Familie verbringt den Sommer auf der Alp, in einer Bergregion mit steil abfallendem Gelände: Viel zu tun für die engagierte Familie!

Text: Jean-Pierre Burri; Bilder: Phil Bucher



Der Hof La Rochette liegt oberhalb des Dorfes Champéry im Kanton Wallis.

CHAMPÉRY/VS Der Betrieb der Familie Berra liegt am Dorfrand von Champéry im Kanton Wallis. Stéphane und Valérie Berra haben den Familienbetrieb La Rochette 2017 übernommen. Im Sommer wohnt das Betriebsleiterpaar mit seinen drei Kindern auf der Alp, die oberhalb des Dorfes liegt. Der Hof sowie die zwei Alpen werden in der Sommersaison mit freiwilligen Helfern der Caritas bewirtschaftet.

Der Betrieb am Dorfrand umfasst 35 ha LN und der Normalbesatz der Alp liegt bei 45 Normalstössen. Rund zehn Schweine werden mit Molke aus der Herstellung des Alp-Raclettekäses gemästet. Im Anbindestall hält die Familie 32 Swiss-Fleckvieh-Kühe. Valérie Berra kümmert sich um das Melken. «Das Jungvieh setzt sich aus rund 20 Tieren zusammen, die ebenfalls auf dem Betrieb gehalten werden. Das Gelände ist auf diesem fast nach Süden ausgerichteten Hang sehr steil. Bei knapp acht Hektaren Mähwiese liegt die Hangneigung bei über 50 Prozent. Die Mechanisierung ist auf diese schwierigen Bedingungen abgestimmt und auf die Berglandwirtschaft ausgerichtet. Mit einem Rapid-Twister-Heuschieber kann das Dürrfutter am Fuss des Hangs zusammengetragen werden», erklärt Stéphane Berra.

Leben auf dem Bauernhof

Vor 15 Jahren entstand aufgrund einer Anfrage des regionalen Tourismusbüros die Idee, den Hof La



Stéphane Berra im heute noch kleinen Heulager – es ist ein Ausbau geplant.

Rochette für Veranstaltungen und Besucher zu öffnen. Unter der Leitidee der Begegnung und der Offenheit steht die Teilnahme allen frei. Dass die Familie Berra diese Vision ideal verkörpert, spürt man bei ihrem sympathischen und warmherzigen Empfang. Die Veranstaltungsteilnehmer werden mit Arbeitskleidern und Stiefeln ausgestattet, um auf dem Hof mitarbeiten zu können. Die erste Aufgabe besteht darin, die Tiere zusammenzuführen und in den Stall zu bringen. Anschliessend bringt Valérie Berra den Besuchern die Finessen des Melkens bei. «Die Hofbesuche und die Arbeit mit Tieren stehen jedem offen. Menschen mit einer Behinderung zeichnen sich oft durch ihre besondere Ruhe aus, was für die Arbeiten im Stall sehr förderlich ist», erläutert die Betriebsleiterin. «Anmeldungen nimmt das Tourismusbüro entgegen. Oft nutzen Grosseltern das Angebot

für einen Ausflug mit ihren Enkelkindern. Auch Gruppen werden empfangen.» Auf dem Veranstaltungsprogramm steht auch die Herstellung von Buttermödeli. Jeder Besucher erhält ein Konfiglas mit etwas Rahm, das zehn Minuten energisch geschüttelt werden muss, bis der Rahm zu

«Die Herstellung regionaler Produkte soll überschaubar bleiben und neben der landwirtschaftlichen Arbeit und den Küchenarbeiten zu bewältigen sein, ohne industriell zu werden.»

Valérie Berra, Betriebsleiterin aus Champéry (VS)

Betriebsspiegel

Gemeinde	Champéry/VS (1300 Einwohner; 10 000 zur Weihnachtszeit)
Höhe	1100 m ü. M., Bergzone III
Arbeitskräfte	Valérie und Stéphane Berra als Betriebsleiter
Produktionszweige	35 ha LN natürliche Mähwiese; 32 Swiss-Fleckvieh Milchkühe; 10 Alpschweine; 2 Alpbetriebe; regionale Produkte; Leben auf dem Bauernhof; Brunch
Produkte	Milch: Alp-Raclette, Molkereimilch im Winter; regionale Produkte: Konfitüren, Salée du Val d'Illeiez, Bretzeli, süsssaure Zucchetti, Trockenfleisch, Würste, Eier
LANDI	Die Familie Berra ist Aktionär in der LANDI Chablais-Lavaux SA

Butter wird. Die selbst geschüttelte Butter kann man mit nach Hause nehmen.

Regionale Produkte

In der Küche stellt Valérie Berra die allseits beliebte Aprikosen-, aber auch Tannenspitzen- und Löwenzahnkonfitüre und viele andere Sorten her. Das Sortiment umfasst zwölf verschiedene Konfitüren. «Karamell mit gesalzener Butter, süßsaure Zucchetti und natürlich die Salée du Val d'Illicz sind sehr beliebte regionale Produkte. Wir stellen auch Wurstwaren und Trockenfleisch aus dem Fleisch der Alpschweine her. Bei diesen Produkten arbeiten wir mit einem spezialisierten Metzger zusammen», erzählt Valérie Berra. Wie der Alp-Raclettekäse sind all diese regionalen Produkte ab Hof oder bei der Genossenschaft «La Cavagne» in Troistorrent sowie in der «La petite Cavagne» in Champéry erhältlich. Ein- bis zweimal pro Woche organisiert Valérie Berra Auslieferungen an Privatpersonen in der Region.



Valérie Berra ist für das Melken auf dem Betrieb zuständig.

SALÉE DU VAL D'ILLIEZ

Rezept: Hefeteig in Kuchenform aufgehen lassen, 1 Schicht Äpfel, 1 Schicht Butter, mit einer Mischung aus Zucker, Mehl und Zimt zudecken. Bei 200° während 20 Minuten im Ofen backen. Bild: Jean-Pierre Burri



Leben in Champéry

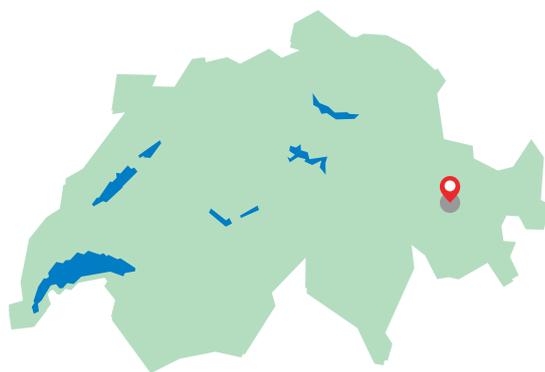
Trotz den Arbeiten auf dem Hof, auf der Alp und der Herstellung der regionalen Produkte findet die Familie Berra Zeit, am Dorfleben teilzunehmen. Valérie Berra organisiert als Mitglied einer Kommission einmal im Monat eine Veranstaltung und zweimal im Jahr einen Ausflug für ältere Menschen. Ausserdem ist sie Mitglied des Walliser Bäuerinnen- und Landfrauenverbands. Stéphane Berra ist ebenfalls in mehreren landwirtschaftlichen Organisationen und lokalen Projekten

engagiert. Im Rahmen der Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) wird derzeit ein vollautomatisierter Reifungskeller für einen Zusammenschluss von zwölf Produzenten von Alp-Raclettekäse aus dem Val d'Illicz realisiert. Die Eröffnung dieses Kellers ist für Juli 2019 vorgesehen. Die Berras sind leidenschaftliche Züchter und besuchen gerne regionale Viehausstellungen. Auf ihrem Betrieb sind der Ausbau des Heulagers sowie der Bau einer modulierbaren Scheune geplant. Letztere könnte eventuell in einen Stall umgewandelt werden. Die Familie Berra ist Aktionär der LANDI Chablais-Lavaux SA und arbeitet viel mit der LANDI zusammen, vor allem beim Tierfutter und den landwirtschaftlichen Materialien. «Wir schätzen ganz besonders die Beratung durch den UFA-Fütterungsspezialisten. Vor drei Jahren haben wir zwei Kraftfuttersilos aufgestellt, was uns die Arbeit erleichtert und auch Geld sparen lässt.» Dazu schätzt Valérie Berra die Haushaltsprodukte und die Kleidung im Angebot der LANDI Läden in Collombey und Aigle. Die sehr aktive Betriebsleiterin ist es inzwischen gewohnt, die Arbeit mit den Tieren auf dem Hof, die Herstellung regionaler Produkte und den Empfang von Besuchern auf dem Hof unter einen Hut zu bringen. ■

VORSICHT GLATT

Mit Tempo den Eisweg runter: Im Albulatal wird mit viel Mühe jeden Winter eine drei Kilometer lange Skateline für Schlittschuhläufer präpariert.

Text: Markus Rösli



Die rund drei Kilometer lange Skateline in Alvaneu ist bei Gross und Klein beliebt. Bild: zvg

Eckdaten

Start/Ziel Surava

Geöffnet 22. Dezember 2018 bis Ende Februar 2019 – die genauen Öffnungszeiten sind auf der Webseite www.skateline.ch ersichtlich.

SURAVA/GR Schlittschuhe an, Helm auf, in die Handschuhe und los geht es durch verschneite Erlen- und Espenwälder der Albula entlang. Was im Sommer ein normaler Waldweg ist, verwandelt sich dank dem Verein Skateline Albula im Winter zu einem spektakulären Eisweg, auf dem geübte und auch weniger trainierte Schlittschuhläuferinnen und -läufer eine abenteuerliche Schlittschuhfahrt erleben dürfen. Mit den öffentlichen

Verkehrsmitteln oder dem Auto bricht man auf nach Surava, wo man Schlittschuhe, Helm (obligatorisch) und Stirnlampe mieten kann. Der Shuttle-Bus bringt die Gäste von Surava nach Alvaneu Bad, wo die rund drei Kilometer lange Skateline beginnt. Eine Fahrt für Kinder kostet fünf Franken und Erwachsene zahlen acht Franken (inkl. Shuttle-Bus). Der Eisweg ist voraussichtlich ab 22. Dezember bis Ende Februar geöffnet. Die rasante Fahrt erhöht klar den Adrenalinspiegel und deshalb wird der eine oder andere Besucher am Ende der Skateline auch gerne an der Schlittschuh-Bar noch eine kleine Rast einlegen. Wer danach noch immer Erholung benötigt, dem sei das Bade- und Wellnesszentrum Alvaneu direkt beim Einstieg in den Eisweg empfohlen. ■

Beliebtes Bündner Birnbrot

ALVANEU/GR Das Birnbrot ist ein traditionelles Schweizer Gebäck, das seinen Ursprung im Alpenraum hat. Ein besonders schmackhaftes Birnbrot ist im Volg Alvaneu unter dem Label «Feins vom Dorf» und im Hofladen der Familie Egli erhältlich. Getreu einem uralten Rezept der Grossmutter stellt Bernadette Egli ihr Bündner Birnbrot in bewusst kleinen Mengen her. «Die Herstellung des Birnbrottes ist für mich schon fast zur Meditation geworden», sagt die Bündnerin, die sich sonst um ihre 20 Angus Mutterkühe mitsamt Kälbern kümmert. Das Gebäck ist etwas gröber als konventionelles Birnbrot, was gemäss Egli daran liege, dass sie die gedörrten Früchte und Nüsse von Hand schneide. Und dies komme gut an, wie die vielen Komplimente ihrer Kundschaft beweisen. Das Birnbrot isst Bernadette Egli übrigens nur mit Butter – traditionell eben. ■



Das Birnbrot von Bernadette Egli ist im Volg Alvaneu erhältlich. Bild: Aline Pulfer

Früher ein Prima-Laden, seit November 2018 ein Volg: Das Team des neuen Volg in Bivio freut sich auf die erste Wintersaison. Bild: zvg



Am 12. und 13. Oktober fand in Bern der Öpfu und Herdöpfu Märkt statt. Bei fenaco Landesprodukte konnten die neuen Kartoffelsorten patART degustiert werden. Damit bringt fenaco Landesprodukte mehrfarbige Urkartoffeln in die Schweizer Küchen. Bild: zvg



Am 7. September fand in Grange-Verney eine Graslandtagung statt. UFA-Samen führte einen Wettbewerb durch, wo sechs verschiedene Weidepflanzen anhand der Samen erkannt werden mussten. Pascal Darbellay aus Plan-sur-Bex hat den ersten Preis in Form von Saatgut für eine Hektare der Mischung UFA-Queen Gold gewonnen. Bild: zvg



Am 6. Aktionärstag der LANDI Reba AG besuchten die Aktionäre unter anderem das Flusskraftwerk Birsfelden. Mit über 140 Teilnehmenden konnte die LANDI Reba AG einen Teilnehmerrekord verzeichnen. Bild: zvg



Die LANDI ist nahe an den Bauern: Das zeigten die LANDI Läden in der Schweiz am 20. Oktober am «Natürlich vom Hof»-Tag. Wie hier in der LANDI Seeland waren die Kunden herzlich dazu eingeladen, die lokalen Produkte zu degustieren. Bild: zvg



Am 30. Oktober hat Landor ihre neu organisierte Verkaufsstruktur für die Westschweiz vorgestellt. Die Präsentation fand im fenaco Pflanzenbauzentrum Moudon statt. Anschliessend ist den Mitarbeitenden von LANDI Agro ein ausgezeichnetes «Papet vaudois» serviert worden. Bild: zvg



21 Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger von zehn LANDI aus der Zentralschweiz besuchten am 19. und 20. November den Kurs cf LANDI Verwaltung in Morschach (SZ). Den Teilnehmenden wurden wichtige Grundlagen und Instrumente zur verantwortungsvollen Unternehmensführung und -überwachung vermittelt. Bild: zvg



In den Volg-Läden der LANDI Albis ist das Berlinerbacken längst eine Tradition. In Aesch (ZH) fanden es dieses Jahr am 16. und 17. November statt. Bild: zvg

KOMPETENT UND PERSÖNLICH: FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT AM BALL BLEIBEN

«Meine Erfahrung in der Landwirtschaft schafft Nähe zum Kunden.»



Otto Rickenbacher
Aussendienstmitarbeiter seit 1993
bei der LANDI Pilatus AG.

«Eine langjährige Kundenbeziehung steht für uns im Mittelpunkt.»



Daniel Lustenberger
Aussendienstmitarbeiter seit 2013
bei der LANDI Pilatus AG

Otto Rickenbacher arbeitet bereits seit 25 Jahren für die LANDI Pilatus AG im Aussendienst. Er und Daniel Lustenberger, der seit nun fünf Jahren mit dabei ist, diskutieren, was im Aussendienst im Mittelpunkt steht und was sich verändert hat.

Text und Bilder: Gabriela Küng

Wie hat sich die Arbeitsweise im Aussendienst der LANDI verändert?

Otto Rickenbacher: Der Arbeitsalltag selbst ist immer noch ähnlich und unterscheidet sich vor allem je nach Jahreszeit. Verändert hat sich zum Beispiel, wie man die Übersicht über Bestellungen behält. Früher hatten wir einfach einen riesigen Kalender an der Wand, wo die Lose-Bestellungen beim Schweinefutter eingetragen

wurden. Da hatte man immer den Überblick.

Wie behält man den heute?

Daniel Lustenberger: Zum einen kennen wir unsere Kunden persönlich. Weiter haben wir ein System auf dem Computer mit den vergangenen Bestellungen. Zukünftig werden wir auch von auswärts Zugriff auf diese Daten haben. Zurzeit läuft eine Testphase mit

einem Mitarbeiter, der ein Tablet erhalten hat. Das wird sehr hilfreich sein.

Rickenbacher: Ich arbeite heute noch mit einem Ordner, wo ich alle nötigen Daten zu meinen Kunden ablege. Was ich aber als sehr wichtig empfinde, ist die persönliche Beziehung, die wir als LANDI mit unseren Kunden haben. Wir sind nicht nur Verkäufer, sondern auch Berater.

Wieso ist das wichtig?

Lustenberger: Es nützt weder mir noch der LANDI etwas, wenn ich einmal sehr viel verkaufe und danach nie wieder etwas. Eine langjährige Kundenbeziehung steht für uns im Mittelpunkt.

Rickenbacher: Als LANDI sind wir regional verankert und auf unsere Kunden angewiesen. Wenn wir dann noch zusätzlich eine Beratung bieten, wird das von unseren Kunden sehr geschätzt.

Wie spielt die fenaco Genossenschaft in dieser Beziehung mit?

Rickenbacher: Wir als LANDI Aussendienst-Mitarbeiter sind Generalisten und versuchen die Beratung so breit wie möglich abzudecken. Sobald es ins Detail geht, können wir uns auf die Spezialisten der fenaco, zum Beispiel von der UFA oder von fenaco Pflanzenbau, verlassen.

Lustenberger: Dadurch, dass die Landwirte heute sehr gut ausgebildet sind, reicht es nicht mehr aus, nur Verkäufer zu sein. Zu meines Vaters Zeiten zuhause auf dem Betrieb schien das noch anders.

Rickenbacher: Mir hilft es heute sehr, dass ich fast 20 Jahre in der Landwirtschaft gearbeitet habe. Ich verfüge, insbesondere in der Schweinehaltung, über grosse Erfahrung und ein breites Wissen. Das schafft Nähe zum Kunden.

Hilft Ihnen, Herr Lustenberger, dass Sie zu Hause einen Betrieb führen?

Lustenberger: Ja, das hilft in der Beratung vor allem dann, wenn ich zum Beispiel ein Futter bereits selber ausprobiert und für gut befunden habe. Dann ist es einfacher, den Kunden davon zu überzeugen, da man von eigenen Erfahrungen berichten kann und selbst vollständig vom Produkt überzeugt ist.



Daniel Lustenberger und Otto Rickenbacher im Magazin der LANDI Pilatus AG in Malters.

Welches war der häufigste Ratschlag, den Sie den Landwirten vor 25 Jahren gaben?

Rickenbacher: Für mich ist wichtig, dass die Landwirte die Veränderungen der Zeit annehmen und damit positiv nach vorne schauen. Ein wichtiger Unterschied zu früher ist sicherlich, dass die Zeit schnelllebig wurde. Wer mit den ständig neuen Herausforderungen nicht umgehen kann, steht schnell auf dem Abstellgleis.

Lustenberger: Das sehe ich ähnlich. Wichtig ist, dass man positiv in die Zukunft schaut und den Landwirten auch die Angst vor der Zukunft nimmt.

Rickenbacher: Genau. Und dafür muss man immer up to date sein, wie bei-

spielsweise bei Veränderungen bei den Direktzahlungen. Da wir auch noch Nährstoffbilanzen für unsere Kunden rechnen, sehen wir zum Beispiel, wann ein Kunde ein neues Direktzahlungsprogramm erfüllt. Diesen machen wir dann selbstverständlich darauf aufmerksam.

Herr Lustenberger, was ist der häufigste Ratschlag, den Sie Ihren Kunden heute geben?

Lustenberger: Einen Ratschlag, den ich tagtäglich gebe, ist, dass die Kosten genau überprüft werden müssen. Das wirtschaftliche Umfeld in der Landwirtschaft wird immer angespannter und da müssen wir unsere Kunden als Berater und LANDI unterstützen. ■



LANDI wünscht schöne Weihnachten

7.95 **LANDI LEADER**

halbschattig
Blütopfpflanze
mässig feucht
Ø 12 cm
50-70 cm

Test: Sehr gut
Kassensurzur vom 19.09.2017

Phalaenopsis
2 Rispen P12 cm
Mehr als 14 Blüten. In verschiedenen Farben erhältlich.
29195

49.- **Beste Qualität**

LANDI LEADER

Schaffell
105-114 cm
Echtes Schaffell.
Haarlänge: 60 mm.
Ohne Stuhl.
06253

279.-

Garantie 5 Jahre

Robotersauger
iRobot 680
Programmierbarer Robotersauger mit iRobot Lithium-Ionen-Akku. Mit automatischer Aufladestation mit integriertem Netzteil. Inkl. virtueller Wand.
46282

15.95

Merlot Ticino DOC
Tamborini 75 cl
52903

Schweiz
Merlot
Mittleres Rubinrot mit violetten Reflexen. Aromen roter Beeren, fruchtig, rassig, elegant und weich
Fisch und Meeresfrüchte; Rind; Pasta und Pizza; Käse; Geflügel; Polenta; Risotto
14-16 °C
Jung trinken, bis 4 Jahre

25.- **Garantie 5 Jahre**

LANDI LEADER

TIEFPREIS HIT

Raclette-Grill Stein
Für 8 Personen. Mit Speckstein-Grillplatte. 27687

79.95 **Garantie 5 Jahre**

Leistung in Watt: 1260

Nespresso
Krups Inissia rot
Mit abnehmbarem Wassertank und Auffangbehälter für gebrauchte Kapseln. Gewicht 2,4 kg. EEK A+. Programmierbare Tassengrösse und schnelle Aufwärmzeit. 56770
*Angebot gültig beim Kauf einer Nespresso Kaffeemaschine zwischen dem 25. Oktober 2018 und dem 6. Januar 2019

39.50

Kinderbob Sno Action
Mit Steuerrad und Bremse.
Max. Tragkraft: 80 kg. Farbe: schwarz.
79714

95.-

Traktor
Claas Arion 66 x 53 x 98 cm
Mit Kettenantrieb und Überrollbügel. Für Kinder zwischen 3-7 Jahren geeignet. Belastbarkeit: 50 kg.
22060

229.- **Garantie 5 Jahre**

Rahmen	Aluminium
Schaltung	Shimano 6-Gang
Gabel	Federgabel
Bremsen	Alu V-Brakes
Reifen	20" Stollenbereifung

Mountainbike Kinder Trelago 20"
Kinderfahrrad mit sehr leichtem Aluminiumrahmen. Mit Shimano 6-Gang Drehgriffschaltung. 20" Bereifung.
39280

LANDI sucht das schönste Adventsfenster der Schweiz!
Jetzt mitmachen und LANDI Geschenkkarten im Gesamtwert von CHF 2'000.- gewinnen.
www.landi.ch/adventsfenster



Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch

